

Kinderfreundliche Gemeinde



Massnahmenplan 2012 - 2016

Durch den Gemeinderat von Teufen zustimmend zur Kenntnis genommen am 26.06.2012 mit Traktandum Nr. 155.

Redaktion: Kinder- und Jugendkommission

Kontakt:
Kinder- und Jugendarbeit Teufen KJAT
Friedhofstrasse 196
9053 Teufen
Tel. 071 333 15 04
www.teufen.ch / www.kjat.ch

Inhaltsverzeichnis

Einleitung		4
Massnahme 1	Kontaktstelle für Kinder-, Jugend- und Familienfragen	5
Massnahme 2	Information und Koordination	6
Massnahme 3	Schaffung von Mitwirkungsformen für Kinder und Jugendliche	7
Massnahme 4	Formalisierter Informationsfluss	8
Massnahme 5	Verkehrs- und Fusswegkonzept	9
Massnahme 6	Umgestaltung des Dorfzentrums und Verminderung des Durchgangsverkehrs	10
Massnahme 7	Sicherung von Schulwegen	11
Massnahme 8	Neu- oder Umbau Sekundarschulhaus	12
Massnahme 9	Förderung von familienfreundlichem Wohnraum	13
Massnahme 10	Kinder- und Jugendtreffpunkte	14
Massnahme 11	Generationenübergreifendes Projekt	15
Massnahme 12	Hilfe bei der Lehrstellensuche	16
Massnahme 13	Freie Nutzung von Aussensportanlagen	17
Massnahme 14	Offene Turnhallen	18
Massnahme 15	Attraktivitätssteigerung des Freibades	19

Einleitung

In der Auswertung der Standortbestimmung zur Kinderfreundlichkeit der Gemeinde Teufen von 2010 empfiehlt die Arbeitsgruppe der UNICEF Schweiz der Gemeinde, sich um das Label zu bewerben.

2010 genehmigte der Gemeinderat das neue Grundlagenkonzept der Kinder- und Jugendarbeit. Dieses trägt dem Aspekt der Partizipation von Kindern und Jugendlichen sowie der Koordination und Information stark Rechnung. Um die daraus resultierenden, erweiterten Aufgaben der bisherigen Jugendarbeit abzudecken, wurde der vorhandene Stellenpool von 60% auf 200% erhöht, genehmigt und in der Zwischenzeit umgesetzt.

Im Frühjahr 2010 erfasste ein Sekundarschüler mittels Befragung von Primar- und Sekundarschülerinnen und -schülern die Kinderfreundlichkeit Teufens. Ebenfalls 2010 wurde ein Mitwirkungstag für Jugendliche in Zusammenarbeit mit Infoklick durchgeführt. Die daraus resultierenden Projekte „Tanzschule“ und „Skateranlage“ wurden 2011 umgesetzt.

Mit der Einstellung des Leiters der neuen Kinder- und Jugendarbeit im Mai 2011 startete die Umsetzung des Grundlagenkonzepts. Im Juni 2011 folgte die Gründung der Kinder- und Jugendkommission, in welcher Jugendliche und junge Erwachsene als vollwertige Mitglieder Einsitz nehmen.

Bei der Überarbeitung des Gemeindeleitbildes für 2011 – 2015 wurden Leitsätze, welche Kinder und Jugendliche betreffen, aufgenommen.

Eine Arbeitsgruppe wurde mit der Planung und Durchführung geeigneter Mitwirkungsprozesse mit Eltern von Kindern im Vorschulalter, mit Kindergartenkindern und Primarschülern, mit Oberstufenschülern und Jugendlichen von 16 - 18 Jahren betraut. Diese Arbeitsgruppe setzte sich aus je einem Vertreter der Schulkommission, der Kinder- und Jugendkommission, der Schulleitung, der Verwaltung, der Kinder- und Jugendarbeit, der Vereine, der katholischen Kirche und einem langjährigem Ludothek-Team-Mitglied zusammen.

Basierend auf dem Gemeindeleitbild, der Auswertung der Standortbestimmung und den Ergebnissen der Befragungen/Workshops wurde der vorliegende Massnahmenplan erstellt.

Massnahme 1 Kontaktstelle für Kinder-, Jugend- und Familienfragen

Massnahme	Einrichtung einer Kontaktstelle für Kinder-, Jugend- und Familienfragen.
Ausgangslage	Die Gemeinde Teufen hat bei der Standortbestimmung zur Kinderfreundlichkeit festgestellt, dass eine formalisierte Koordination von Akteuren nötig ist. Die wertvollen vorhandenen Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien sollen besser bekannt und mehr genutzt werden. Die Überprüfung der bestehenden Jugendarbeit führte zum neuen Grundlagentext für eine umfassendere Kinder- und Jugendarbeit.
Ziel	Die Kontaktstelle für Kinder-, Jugend- und Familienfragen ist bis Ende 2015 eingerichtet und konsolidiert.
Inhalt	Kindern und Jugendlichen, Jugendvereinen, Eltern, Behörden und anderen Interessierten werden leicht zugänglich generelle und spezifische Informationen zur Verfügung gestellt. Die Kontaktstelle dient als Drehscheibe. Sie verfolgt die Geschehnisse in der Gemeinde und Region unter einem jugendpolitischen Gesichtspunkt und macht ihre Erkenntnisse den Behörden und Interessierten der Gemeinde zugänglich.
Verantwortung	Federführung: Kinder- und Jugendkommission Mitarbeit / Partner: Kinder- und Jugendarbeit Teufen, lokale, kantonale, regionale und schweizerische Organisationen, welche sich mit Kinder-, Jugend- und Familienfragen befassen
Quelle	Standortbestimmung, Auswertung UNICEF; Grundlagentext Kinder- und Jugendarbeit Teufen; Leitbild 2011-2015 Gemeinde Teufen.
Zeitraumen	2012: Einrichtung 2013: Umsetzung 2014: Umsetzung 2015: Umsetzung / Evaluation 2016: Weiterführung / ggf. nötige Anpassungen
Kostenrahmen	laufendes Budget

Stellungnahme KJAT:**Erfolgt:**

Die Anlauf/Arbeitsstelle Kinder- und Jugendarbeit an der Friedhofstrasse 196 („Wöschhüsli“) wurde 27. Juni 2012 mit einem Apero zu dem die Öffentlichkeit eingeladen wurde offiziell eröffnet.

Das „Wöschhüsli“ wird regelmässig genutzt für Sitzungen oder Treffen verschiedener Akteure (Jugendliche und Erwachsene).

Die Arbeitsstelle der KJAT wird von verschiedenen Kunden regelmässig in Fragen rund um Kinder- und Jugendarbeit kontaktiert. (Beratungen in Jugendfragen, Anfragen über Veranstaltungen oder Angebote für Kinder und Jugendliche, kantonale Vernetzung...)

Die Arbeitsstelle wird in der Tageszeitung, Dorfzeitung und elektronisch weiterhin publiziert.

Stand März 2016

Massnahme 2 Information und Koordination

Massnahme	Terminsammlung, -koordination und – publikation der Angebote in Teufen für Kinder, Jugendliche und Familien.	
Ausgangslage	Gemäss Grundlagenkonzept der Kinder- und Jugendarbeit realisiert Teufen verschiedene Projekte und Programme zugunsten von Kindern und Jugendlichen mit unterschiedlichen Akteuren. Eine formalisierte Koordination hilft Doppelspurigkeiten zu vermeiden.	
Ziel	Der Dialog und die Information zwischen den Generationen, aber auch zwischen den verschiedenen Interessensgruppen und Gruppen von Jugendlichen wird stetig verbessert.	
Inhalt	Akteure, welche Veranstaltungen für Familien, Kinder und Jugendliche anbieten, werden regelmässig aufgefordert, ihre Termine schriftlich zu melden. Die so entstehende Liste wird vierteljährlich mittels Quartalsbriefe der Schule den Familien verteilt. Die Liste kann als pdf-Datei auch auf der Homepage der Kinder- und Jugendarbeit heruntergeladen werden.	
Verantwortung	Federführung:	Kinder- und Jugendarbeit
	Mitarbeit / Partner:	Schule sowie sämtliche Anbieter im Kinder-, Jugend- und Familienbereich
Quelle	Standortbestimmung, Auswertung UNICEF; Grundlagenkonzept Kinder- und Jugendarbeit Teufen	
Zeitraumen	2012: Erste Umsetzung 2013: Umsetzung 2014: Umsetzung / Evaluation 2015: Weiterführung / ggf. nötige Anpassungen	
Kostenrahmen	laufendes Budget	

Stellungnahme KJAT:**Erfolgt:**

Mittels Terminsammlung, die via Schule und Web, www.kjat.ch publiziert wird. Dazu werden die entsprechenden Institutionen betr. Kinder- und Jugendarbeit jeweils per Mail um Einsendung ihrer Daten gebeten.

Die Terminsammlung wird der Tposcht zur Aktualisierung ihrer „Agenda“ jeweils zugestellt. Ebenso erhalten die beteiligten Organisationen die aktuelle Version der Terminsammlung.

Neu ab April 2016 wird auch der Elternrat in der Sammlung präsent und mit www.schuleteufen.ch-elternrat auf der Website www.kjat.ch verlinkt sein.

Stand: März 2016

Massnahme 3 Schaffung von Mitwirkungsformen für Kinder und Jugendliche

Massnahme	Mittels regelmässiger Befragungen und Workshops mit Kindern und Jugendlichen werden deren Anregungen und Bedürfnisse erfasst. Mindestens zwei Sitze in der Kinder- und Jugendkommission werden durch Jugendliche besetzt.
Ausgangslage	Teufen ist bereits an der Umsetzung von ausserschulischen Mitwirkungsformen und des am 10. August 2010 durch den Gemeinderat genehmigten Grundlagenkonzepts der Kinder- und Jugendarbeit Teufen. Im Frühjahr 2010 erfasste ein Sekundarschüler mittels Befragung von Primar- und Sekundarschülerinnen und –schüler die Kinderfreundlichkeit Teufens. Ebenfalls im 2010 wurde ein Mitwirkungstag in Zusammenarbeit mit Infoklick durchgeführt. Die daraus resultierenden Projekte „Tanzschule“ und „Skateranlage“ wurden 2011 umgesetzt. Im Raum Eleven (ehemaliger Jugendtreff) haben Kinder- und Jugendliche die Möglichkeit, aktiv mitzuwirken.
Ziel	Regelmässige, periodische Erfassung von Befindlichkeiten, Bedürfnissen und Anliegen der Kinder und Jugendlichen von Teufen.
Inhalt	Kinder und Jugendliche werden separat, mit geeigneten Mitteln befragt.
Verantwortung	Federführung: Kinder- und Jugendkommission Mitarbeit / Partner: Schulkommission
Quelle	Standortbestimmung, Auswertung UNICEF; Grundlagenkonzept Kinder- und Jugendarbeit Teufen; Schülerbefragung 2010; Befragungsergebnisse /Workshop „Kinderfreundliche Gemeinde“ 2012.
Zeitraumen	2012: Erste Befragungen und Auswertung. Ergebnisse fliessen in den UNICEF-Massnahmenplan ein. 2013: Konzepterstellung 2014: Umsetzung des Befragungs- und/oder Workshopkonzepts
Kostenrahmen	laufendes Budget

Stellungnahme KJAT:

Erfolgt:

Laufende Betriebsgruppen bestehend aus Kindern und Jugendlichen (Kinderdisco, Jugendtreff, Skatergruppe). Mündliche Evaluationen und Bedürfnisabklärungen während Präsenz in Schulen, (z.Zt. Umfrage betr. Verschiebung der Skateranlage, Waldhüttelefolprojekt,...) Es erfolgen weiterhin laufende Aufnahme von Wünschen und Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen in Schulen, Jugendtreff, Kinderdisco, Anlässe wie Jahrmarkt, Aussentreffpunkten.

Konkrete Umsetzung:

Auf Wunsch von Kindern der Primarstufe findet seit 2011 einmal im Monat eine **Kinderdisco** in den Räumlichkeiten des Jugendtreffs statt. Hier wurde eine Betriebsgruppe gebildet.

Die **Räumlichkeiten des Jugendtreffs** „Eleven“ werden den Kindern bzw. Jugendlichen gratis für private Veranstaltungen zur Verfügung gestellt.

Auf Wunsch der Jugendlichen nach einem **Aussentreffpunkt** wurde im Sommer 2013 eine „Waldhütte“ in gemeinsamer Projektarbeit der KJAT, der Schule und dem Forstamt erstellt. Ein Folgeprojekt davon „Sitzgelegenheiten in / bei der Waldhütte“ läuft und wird in ähnlichem Rahmen auf Frühjahr 2014 umgesetzt sein.

Die Anfang 2014 gestartete Mädchenarbeit wird weiterhin angeboten. Es finden regelmässige offene Treffs statt, die jeweils unter bestimmten Themen stehen, die von den Mädchen gewünscht werden. Bsp. „Wellness-Beauty-Tag“, Selbstverteidigung und Selbstbehauptung, Tanzworkshops...

Die Jugendlichen der Betriebsgruppe Skatergruppe und die Schüler werden in den **Entscheidungsprozess** über eine mögliche Verschiebung der Skateranlage mit einbezogen. Ebenso besteht eine neue Gruppe, die eine Halle für eine kleinere Skater- Indooranlage sucht.

Jugendliche aus verschiedenen Vereinen sind bei der Organisation des Jahrmarktes mit eingebunden und können ihre Wünsche und Bedürfnisse einbringen. Die Jugendlichen stellen ihre Vereine/Organisationen vor.

Im Jugendtreff wurde eine Wandtafel installiert, worauf Jugendliche ihre Wünsche und Bedürfnisse schreiben können. Auch befindet sich im Jugendtreff ein „Briefkasten“ für das Einbringen von Wünschen. Diese Wünsche werden von der KJAT gesammelt, aufgenommen und wenn möglich umgesetzt.

Stand März 2016

Massnahme 4 Formalisierter Informationsfluss

Massnahme	Formalisierter Informationsfluss zwischen Kinder- und Jugendkommission und anderen Kommissionen betreffend Anliegen von Kindern- und Jugendlichen.
Ausgangslage	Die Kinder- und Jugendarbeit wird regelmässige, periodische Befragungen mit Kindern und Jugendlichen zur Erfassung der Kinderfreundlichkeit Teufens vornehmen.
Ziel	Der Informationsfluss zwischen Kindern und Jugendlichen und der Gemeinde ist sichergestellt.
Inhalt	Die Resultate der regelmässigen, periodischen Befragungen der Kinder und Jugendlichen sollen den betroffenen Kommissionen mittels standardisierter Vorlage und Bericht zur Bearbeitung und Beantwortung weitergeleitet werden.
Verantwortung	Federführung: Kinder- und Jugendkommission Mitarbeit / Partner: Alle Gemeindegremien
Quelle	Standortbestimmung, Auswertung UNICEF; Grundlagenkonzept Kinder- und Jugendarbeit Teufen
Zeitraum	2012: Umsetzung mittels Resultate der Befragung 2012 2013: Umsetzung 2014: Umsetzung 2015: Umsetzung / Evaluation / ggf. nötige Anpassungen 2016: Weiterführung
Kostenrahmen	laufendes Budget

Stellungnahme KJAT:**Erfolgt:**

Veröffentlichung der Termine. Befragung der Kinder- und Jugendlichen via Schule betreffend Skateranlage – Veröffentlichung des Resultates via Schule.

Informationen werden von der KJAT und KIJUKO zu anderen Ressorts gewährleistet. Es wird über laufende Projekte und Aktionen informiert.

Es findet mind. 1 jährliches Treffen von Leitern der Schule, des Ressorts Betriebe und Sicherheit, des Bauamtes, der KJAT und einem Vertreter der Kantonspolizei statt. Bei Bedarf oder aktuellen Anlässen auch öfter. (Schulschlussfest, Jugendliche auf öffentlichen Plätzen)

Laufende Aktualisierung der Website und der anderen sozialen Medien (Instagram, Facebook, Whats App Gruppe Jugendtreff)

Laufende Bedürfnisaufnahme in direkten Gesprächen mit Kindern und Jugendlichen oder in Umfragen.

Ausführliche Befragung im Rahmen der Rezertifizierung im April 2016.

Stand März 2016

Massnahme 5 Verkehrs- und Fusswegkonzept

Massnahme	Bis Ende 2012 wird ein Verkehrs- und Fusswegkonzept über das ganze Gemeindegebiet erarbeitet.	
Ausgangslage	Durch höheres Verkehrsaufkommen stieg das Unfallrisiko der Bevölkerung. Durch das Erstellen eines Konzeptes soll dem entgegengewirkt werden.	
Ziel	Sichere Verkehrs- und Fusswege.	
Inhalt	Das Konzept berücksichtigt den Individualverkehr, den öffentlichen Verkehr, Fussgängerstreifen, die Schulwegsicherung, den Schutz in Wohngebieten, sichere Velofahrten und die Verbesserung der Rollstuhlgängigkeit.	
Verantwortung	Federführung:	Baukommission
	Mitarbeit / Partner:	Betriebe und Sicherheit, Ressort Umwelt, Finanzkommission, Kantonspolizei, verschiedene Fachstellen.
Quelle	Standortbestimmung, Auswertung UNICEF; Grundlagenkonzept Kinder- und Jugendarbeit Teufen; Leitbild 2011-2015 Gemeinde Teufen; Schülerbefragung 2010; Befragungsergebnisse /Workshop „Kinderfreundliche Gemeinde“ 2012	
Zeitraumen	2012: Erarbeitung 2013: Umsetzung 2014: Umsetzung / 2015: Evaluation / ggf. nötige Anpassungen 2016: Weiterführung	
Kostenrahmen	laufendes Budget	

In Umsetzung:**Stellungnahme Bauamt:**

(siehe Beilage Massnahmen)

Auf beiliegender Liste der Massnahmen „Verkehrskonzept“ ist der Stand aktueller Projekte oder abgeschlossener Massnahmen eingetragen.

Massnahme 6 **Umgestaltung des Dorfzentrums und Verminderung des Durchgangsverkehrs**

Massnahme	<p>Bis Ende 2012 entsteht ein Vorprojekt mit gestalterischen und baulichen Massnahmen für die attraktive und sichere Umgestaltung des Dorfzentrums unter Beizug der Linienführung des öffentlichen Verkehrs und des gesamten Individualverkehrs.</p> <p>Der Gemeinderat unterstützt das Projekt „Durchmesserlinie“ und setzt sich für eine nachhaltige Entflechtung der verschiedenen Verkehrsarten u.a. mit der Verminderung des Durchgangsverkehrs und der Schaffung einer Begegnungszone ein.</p>
Ausgangslage	<p>Die Umgestaltung des Dorfzentrums ist ein laufender Prozess, in welchem verschiedene bereits vorhandene Studienergebnisse und Resultate von Vorprojekten sowie aktuelle Unterlagen (zum Beispiel die Auswertung zur UNICEF-Standortbestimmung „Kinderfreundliche Gemeinde“) berücksichtigt werden. Es gibt eine wahrnehmbar starke Zunahme des Verkehrs. Erstaunlich ist jedoch das Resultat der Verkehrserhebung, dass 90 % innerörtlicher Quellverkehr ist und lediglich 10 % eigentliche Durchfahrten sind.</p>
Ziel	<p>Evaluation der Möglichkeiten einer Umgestaltung des Dorfzentrums.</p> <p>Der Durchgangsverkehr wird vermindert. Die Verbindungen der öffentlichen Verkehrsmittel werden verbessert.</p>
Inhalt	<p>Attraktive und sichere Umgestaltungsmöglichkeiten des Dorfzentrums werden überprüft. Dabei werden die Bedürfnisse der Kinder berücksichtigt. Mit der Planung der AB-Ortsdurchfahrt (nachfolgend an das Projekt Durchmesserlinie) besteht die Möglichkeit und Chance, das Dorfzentrum attraktiver zu gestalten.</p>
Verantwortung	<p>Federführung: Mitglieder der Projektgruppe „Neugestaltung Dorfzentrum“</p> <p>Mitarbeit / Partner: Kanton, Gemeinderat, Baukommission, Finanzkommission</p>
Quelle	<p>Leitbild 2011-2015 Gemeinde Teufen; Schülerbefragung 2010; Befragungsergebnisse /Workshop „Kinderfreundliche Gemeinde“ 2012</p>
Zeitraumen	<p>2012: Workshop „Blick in die Zukunft“ / Volksdiskussion</p> <p>2013: evtl. Abstimmung über zukünftige Linienführung AB / Wettbewerb oder Studienauftrag</p> <p>2014: Projektweiterbearbeitung</p> <p>2015: Abstimmung Baukredit/Bauprojekt</p> <p>2016: Realisierung nach Abschluss DML</p>
Kostenrahmen	<p>laufendes Budget</p>

Stellungnahme Bauamt:

Die Umgestaltung des Dorfzentrums hängt massgebend davon ab, ob die Appenzeller Bahnen auch zukünftig durchs Dorf fahren (Doppelspur) oder das Dorfzentrum mit einem Tunnel umfahren wird. Eine erste Weichenstellung sollte Ende Oktober 2013 erfolgen, wenn sich das Bundesamt für Verkehr zum erneuten Gesuch um Kostenbeteiligung vernehmen wird. Sofern diese Antwort positiv ausfallen wird, ist für Frühjahr 2014 ein Entscheid der Stimmberechtigten zu einem Projektierungskredit ange-

dacht – jedoch noch nicht vom Gemeinderat verabschiedet. Mit diesem Projekt hängt auch die Verminderung des Durchgangverkehrs zusammen.

Stellungnahme Betriebe und Sicherheit:

Begriffe: MIV = motorisierter Individualverkehr (LKW, PW, Motorräder, ..)
LV = Langsamverkehr (Fahrräder, Fussgänger)

Projekt Durchmesserlinie bzw. DML
Dieses Projekt umfasst den Zusammenschluss von 2 bahntechnischen Systemen beim Hauptbahnhof St. Gallen und hat nichts mit der Ortsdurchfahrt in Teufen zu tun.

Bitte Massnahme anpassen, damit die Begrifflichkeit klar ist.
Durchmesserlinie ersetzen mit Ortsdurchfahrt Teufen

Aktueller Stand:

Die Initiierung und Wahl einer Projektgruppe und eines Lenkungsausschusses für die Vorbereitung des Projektierungskredites ist in Vorbereitung. Projektkredit für die Prüfung der Machbarkeit eines Tunnels als Umfahrung des Dorfzentrums.

Abstimmung über Projektierungskredit am 09.02.2014.

Verantwortung

Federführung Kanton AR, Appenzeller Bahnen (AB), Gemeinderat

Mitarbeit / Partner Projektgruppe, Baukommission, Finanzkommission, Kommission Betriebe

2016:

Grundsätzlich wird eine Doppelspur der Appenzeller Bahn durch das Dorf führen. (Abstimmung 2015)
Es besteht eine Arbeitsgruppe mit Einbezug der Interessengruppen, erste Information / Sitzung am 12.05.2016.

Baubeginn:

Nach Inbetriebnahme der DML St. Gallen, ca. 2019

Elternrat: Arbeitsgruppe Verkehr mit Ueli Anderfuhren als Ansprechpartner der Gemeindediskutiert aktuelle Themen zur Verkehrssicherheit für den Schulweg. Ein Beispiel hier: Der Elternrat organisiert Eltern, die die Kinder vom Kindergarten bis zur 2 Klasse auf ihrem Schulweg begleiten. Die Eltern tragen sich auf eine Liste für ihren unentgeltlichen Einsatz ein. Der Elternrat organisiert im April 2016 einen „Velotag“ mit Übungen zur Verkehrssicherheit im Dorf für Kinder unter Begleitung der Eltern.

2016:

Umsetzung der definierten Massnahmen (im Rahmen Budget und Projektierung) für den Fuss- und Veloverkehr aus dem Verkehrskonzept und den Agglomerationsmassnahmen (Strassenüberquerungen / Fussgängerstreifen, Strassenbeleuchtung, ...).

Am 12.5.2016 findet wieder ein Workshop „Ortsdurchfahrt Teufen, Neugestaltung Dorfzentrum“ statt. Ein wichtiges Thema ist die Sicherheit auf der Strasse.

Hier werden auch Bedürfnisse nach Sicherheit für Kinder und Jugendliche aufgenommen.

Massnahme 7 Sicherung von Schulwegen

Massnahme	Schulwege sollen genügend beleuchtet sein. Die Notwendigkeit von Schullotsen, Temporeduktion, Überführung (Riethüsli) oder Blinklicht (analog Speicher) usw. soll geprüft werden.	
Ausgangslage	Die Resultate der Befragungen 2010 und 2012 zeigten auffallend viele Unsicherheiten der Kinder und Jugendlichen auf unbeleuchteten Strassen und Wegen auf. Die Überquerungen der Strassen vor den Schulhäusern wurden als sehr gefährlich eingestuft	
Ziel	Die Sicherheit auf Schulwegen ist optimiert.	
Inhalt	Überprüfung der Strassenbeleuchtung auch in Aussenquartieren und Fussgängerwegen. Erkennen und Umsetzen von allfälligen Massnahmen. Überprüfung der Möglichkeit von Schullotsen, welche bei Strassenüberquerungen vor den Schulhäusern eingesetzt werden.	
Verantwortung	Federführung:	Baukommission
	Mitarbeit / Partner:	Schulkommission, Umweltkommission, Finanzkommission
Quelle	Leitbild 2011-2015 Gemeinde Teufen; Schülerbefragung 2010; Befragungsergebnisse /Workshop „Kinderfreundliche Gemeinde“ 2012	
Zeitraumen	2012:	Erfassung der Situation. Workshop „Strassenbeleuchtung“, Volksdiskussion
	2013:	Auswertung der erhaltenen Resultate und Festlegung des weiteren Vorgehens.
Kostenrahmen	laufendes Budget	

In Arbeit:

Stellungnahme Tiefbau:

„Wir setzen kontinuierlich Verbesserungen um wie beispielsweise bei der Ausfahrt aus der Krankenhausstrasse, wobei nur einzelne unter dem Thema Sicherung von Schulwegen oder als ressortübergreifendes Team behandelt werden.“

In unserer Zuständigkeit sind verschiedene Themenbereiche blockiert, solange der Bahntscheid nicht gefällt ist.“

Im neu gegründeten Elternrat werden in verschiedenen Arbeitsgruppen, die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen diskutiert. Aktuell sind Themen wie Sicherung des Schulwegs von Niederteufen nach Teufen, Hilfestellung beim Überqueren der Strassen an gefährlichen Stellen Themen.

2016:

Wir setzen kontinuierlich Verbesserungen um, wobei nur einzelne unter dem Thema Sicherung von Schulwegen oder als ressortübergreifendes Team behandelt werden.

Beim Bahnübergang Raiffeisenbank wird neu eine Schranke den unbewachten Übergang sichern.

Im Elternrat werden in verschiedenen Arbeitsgruppen, die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen diskutiert. Es findet ein regelmässiger Austausch über spezifische Themen (u. a. Fussgängerstreifen, Bahnübergänge, ...) statt. Projekt Schulbegleitung siehe Massnahme 5, Projekt Umgestaltung Dorfzentrum/Ortsdurchfahrt siehe Massnahme 6.

Massnahme 8	Neu oder - Umbau Sekundarschulhaus
Massnahme	Überprüfung der Möglichkeit, bei einem Neu- oder Umbau des Sekundarschulhauses Spinde für die Schüler einzurichten.
Ausgangslage	Ein neues Sekundarschulhaus wird in naher Zukunft gebaut oder das alte saniert werden. Anhand der Befragungen 2012 ging hervor, dass die Schüler sich Spinde im Sekundarschulhaus wünschen.
Ziel	Begründete Rückmeldung an die Schüler, ob ihrem Wunsch entsprechen werden kann.
Inhalt	Fundierte Abklärung der Möglichkeiten und begründeter Entscheid zuhanden der Schülerschaft.
Verantwortung	Federführung: Baukommission Mitarbeit / Partner: Schulkommission, Finanzkommission
Quelle	Befragungsergebnisse / Workshop „Kinderfreundliche Gemeinde“ 2012
Zeitraumen	2012: Weiterleitung Bericht zur Bearbeitung und Beantwortung an Bau- und Schulkommission. 2013: Antwort an die Schülerschaft via Kinder- und Jugendkommission.
Kostenrahmen	laufendes Budget

Stellungnahme Schule:

Massnahme:

Überprüfung der Möglichkeit, bei einem Neu- oder Umbau des Sekundarschulhauses Spinde für die Schüler einzurichten.

Da derzeit noch unklar ist ob und in welcher Form die Sanierung Hörli ausfallen wird, kann zur konkreten Umsetzung des Anliegens keine Aussage gemacht werden. Bei einer Projektumsetzung wird mit Sicherheit eine Arbeitsgruppe gebildet, in welcher alle Interessentengruppen vertreten sein werden. Damit ist gewährleistet, dass die Anliegen der Schüler geprüft und wenn möglich und sinnvoll auch umgesetzt werden.

Da der Projektierungskredit für ein neues Sekundarschulhaus von der Bevölkerung an der Urne abgelehnt wurde, wird es wieder eine Zeit dauern, bis dem Stimmvolk ein neues Projekt vorgelegt wird. Ab Sommer 2016 wird eine neu gebildete Arbeitsgruppe „Sekundarschulhaus“ ihre Arbeit aufnehmen. Darin nimmt neben der Schule auch der Elternrat Einsitz, so dass auch Themen der Jugendlichen eingebracht werden können.

Stand 1. März 2016

Massnahme 9 Förderung von familienfreundlichem Wohnraum

Massnahme	Förderung von familienfreundlichem Wohnraum unter optimaler Ausnützung der Bodenressourcen.
Ausgangslage	Kinder sind die Zukunft Teufens. Ein für alle Bevölkerungsschichten zugänglicher, familienfreundlicher Wohnraum muss darum geschaffen werden.
Ziel	Belebung des Dorfes mittels Steigerung der Attraktivität für Familien.
Inhalt	Zusätzlich zu den beiden Mehrfamilienhäusern an der Friedhofstrasse soll zwischen Altersheim Bächli und den Pavillons des heutigen Zivilschutzzentrums preisgünstiger Wohnraum realisiert werden.
Verantwortung	Federführung: Planungskommission Mitarbeit / Partner: Finanzkommission
Quelle	Leitbild 2011-2015 Gemeinde Teufen; Befragungsergebnisse /Workshop „Kinderfreundliche Gemeinde“ 2012.
Zeitraumen	2012: Studienauftrag 2013: Bodenerwerb / Umsetzung Studienauftrag 2014: Projektrealisierung 2015: Projektrealisierung
Kostenrahmen	laufendes Budget

Stellungnahme Planungskommission:

In Arbeit:

Dieses Projekt erfährt ebenfalls eine Verzögerung. Die Planungskommission hat dem Regierungsrat AR die Vorstellungen der Gemeinde unterbreitet, der Kanton hat diese bestätigt. Der Entscheid des Gemeinderates ist noch für 2014 vorgesehen. Projekt noch in Bearbeitung.

Die Arbeiten zum Erwerb der entsprechenden Bodenfläche werden 2016 wieder aufgenommen mit dem Ziel, diesen für die Gemeinde strategisch wichtigen Landteil zu sichern.

Stand März 2016

Massnahme 10 Kinder- und Jugendtreffpunkte

Massnahme	Überprüfung und Schaffung von weiteren Treffpunkten für Kinder und Jugendliche.
Ausgangslage	Die Resultate der Befragungen 2010 und 2012 zeigen ein grosses Bedürfnis sowohl von Kindern als auch von Jugendlichen nach weiteren Innen- und Aussentreffpunkten (nebst Jugendtreff und Skateranlage) auf.
Ziel	Schaffung von weiterem Begegnungsraum für Kinder und Jugendliche.
Inhalt	Die Kinder- und Jugendarbeit betreibt und ist behilflich bei der Suche nach jugendgerechten Innen- und Aussenräumen mit entsprechender Infrastruktur.
Verantwortung	Federführung: Kinder- und Jugendkommission Mitarbeit / Partner: Betriebe und Sicherheit, Baukommission, Forstamt
Quelle	Grundlagenkonzept Kinder- und Jugendarbeit Teufen; Schülerbefragung 2010; Befragungsergebnisse /Workshop „Kinderfreundliche Gemeinde“ 2012.
Zeitraumen	2012: Anpassung des Konzepts Jugendtreff. 2013: Erfassung von Bedürfnissen und Initiierung von Umsetzungsprojekten mit Kindern und Jugendlichen 2014: Umsetzung 2015: Umsetzung / Evaluation 2016: Weiterführung / ggf. nötige Anpassungen
Kostenrahmen	laufendes Budget

Stellungnahme KJAT:**Erfolgt:**

Ein weiterer Aussenraum ist realisiert worden in Zusammenarbeit mit dem Forst und der Schule mit der Waldhütte im Carl Zürcher Wald. Die Realisierung erfolgte unter Mitarbeit der Jugendlichen gemäss ihren Wünschen und Bedürfnissen. Weitere Projekte sind am Laufen (Erstellung von Sitzgelegenheiten durch Jugendliche der 3.Sek)

Projektgruppe „Indoorskaterhalle“ mit 3 Jugendlichen besteht. Ziel: Findung eines Raumes/kleine Halle zur Einrichtung einer Indoorskateranlage.

Die KJAT ist im Workshop „Dorfplatzgestaltung – Ortsdurchfahrt“ vertreten und kann die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen dort einbringen.

Die bekannten informellen Treffpunkte der Jugendlichen werden regelmässig von Mitarbeitenden der KJAT aufgesucht. Die Jugendlichen werden dabei auf den Umgang mit diesen Räumen sensibilisiert.

Stand März 2016

Massnahme 11 Generationenübergreifendes Projekt

Massnahme	Ein Projekt mit generationenübergreifender Thematik wird durchgeführt.
Ausgangslage	Bevor die Kinder- und Jugendkommission 2011 gegründet wurde, war die Sozialkommission nicht nur für das Alter, sondern auch für die Jugendarbeit zuständig. In ihrer Arbeit stellte sie fest, dass ein Zusammenbringen von Jung und Alt gewinnbringend für das Zusammenleben im Dorf sein kann. Durch die Neugründung der Kinder- und Jugendkommission übergab ihr die Sozialkommission die Idee des generationenübergreifenden Projektes.
Ziel	Das gegenseitige Verständnis und die Akzeptanz zwischen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen wird durch gemeinsames Tun gefördert.
Inhalt	Jährliche finanzielle und ideelle Unterstützung eines generationenübergreifenden Anlasses oder ähnliches.
Verantwortung	Federführung: Kinder- und Jugendkommission Mitarbeit / Partner: Heimkommission, Seniorissimo
Quelle	Grundlagenkonzept Kinder- und Jugendarbeit Teufen; Leitbild 2011-2015 Gemeinde Teufen.
Zeitraumen	2012: Initiierung 2013: Umsetzung 2014: Umsetzung / Evaluation
Kostenrahmen	laufendes Budget

Stellungnahme KIJUKO/KJAT:**Erfolgt:**

Eine erste Ideensammlung wurde in der Kinder-Jugend-Kommission durchgeführt. Eine entsprechende Kleingruppe aus der Ki-Ju-Ko wurde gebildet und beginnt an der Sitzung vom 5.11. mit der Planung. Das generationenübergreifende Projekt wurde auf Sommer 2014 verwirklicht.

Weiterhin werden in kleineren Aktionen oder Projekten Begegnungsmöglichkeiten für Jung und Alt organisiert.

Hierfür eignet sich auch der jährlich stattfindende Jahrmarkt Ende Mai. Dort wird ein buntes Angebot an Spielen und Workshops für Kinder, Jugendliche und Erwachsene angeboten. Hier werden immer Wünsche und Bedürfnisse der Kinder und Jugendliche in die Umsetzung einbezogen.

Im Winter 2015/16 wurde in Zusammenarbeit mit dem Altersheim Bächli ein Kurzfilmprojekt durchgeführt. Jugendliche interviewten BewohnerInnen des Altersheims. Thema: Jugend früher und heute. Der Film wurde am 23.1.16 im Rahmen des 2. Zeughauscafès der Öffentlichkeit präsentiert.

Hier ist eine Weiterführung des „Generationengesprächs“ für 2016 geplant.

Stand März 2016

Massnahme 12 Hilfe bei der Lehrstellensuche

Massnahme	Überprüfung der Notwendigkeit und allenfalls Einrichtung einer Anlaufstelle für Lehrstellensuchende in Teufen analog www.wirfuerdich.ch
Ausgangslage	Für Jugendliche wird es immer schwieriger, Lehrstellen zu finden. Die Ansprüche in Beruf und damit auch an Arbeitnehmer sind gestiegen. Dementsprechend werden von Lehrstellenanbietern bereits bei der Bewerbung meist hohe formale Anforderungen gestellt. Jugendliche, welche Probleme in der Schule und/oder im Elternhaus haben, und/oder aufgrund ihres Verhaltens nicht dem sozialen Umfeld entsprechen, benötigen Unterstützung.
Ziel	Alle Schulabgängerinnen und Schulabgänger von Teufen haben eine Anschlussperspektive. Davon besuchen 95% ein Angebot der Sekundarstufe II (Berufslehre, weiterführende Schulen).
Inhalt	Die Gemeinde überprüft, ob sich eine Person finden lässt, die über ein grosses Beziehungsnetz zu Lehrstellenanbietern hat und bereit ist, Jugendliche in der Berufsfindung zu begleiten. In einem zweiten Schritt wird ein Konzept erstellt, entsprechende Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt (z.B. Sitzungszimmer der Gemeinde) und über die Entlohnung befunden.
	Da in den letzten Jahren alle Sek Schüler eine Anschlusslösung hatten, ist der Wunsch zwar berechtigt, aber in unseren Augen nicht wirklich dringend. Zum Thema noch ein paar Aussagen des Schulleiteres der Sek:
Verantwortung	Federführung: Schulkommission Mitarbeit / Partner: Kinder- und Jugendkommission
Quelle	Leitbild 2011-2015 Gemeinde Teufen; Befragungsergebnisse /Workshop 2012
Zeitraum	2013: Überprüfung der Notwendigkeit und Bericht, allenfalls einleiten des zweiten Schrittes (Konzepterstellung etc.)
Kostenrahmen	laufendes Budget, allenfalls Aufnahme ins Budget 2014

Stellungnahme KIJUKO:

Anfrage bei der Schulkommission ob hier eine Bedarfsabklärung stattgefunden hat und wie das Resultat aussieht. Die Mitarbeiter der KJAT unterstützen Jugendliche bei Bedarf bei Fragen um die Bewerbung. Ebenso stellt die KJAT für Jugendliche der verschiedenen Betriebsgruppen Bestätigungen bzw. Sozialeinsatznachweise aus. Im weiteren stehen die Mitarbeiter KJAT als Referenzpersonen für Bewerbungen auf Lehrstellen zur Verfügung. Dies wurde schon mehrfach von Jugendlichen in Anspruch genommen.

Stellungnahme Schule:

Wie die Schulabgängerstatistik zeigt, haben alle SchülerInnen (S+S) der Sekundarschule Teufen eine Anschlusslösung gefunden. Die S+S die nicht direkt eine Lehrstelle gefunden haben, sind alle ins Brückenangebot eingetreten und werden dort gut betreut. Diese S+S wollen oft auch einen Neuanfang und finden diesen in der Brücke.

S+S mit Schwierigkeiten bei der Lehrstellensuche während der Schulzeit haben wir in den letzten Jahren oft durch Vivento (Angebot vom Kanton) begleiten lassen. Dieses Angebot wird vom Kanton aus Spargründen gestrichen.

Es wäre sicherlich wünschenswert vor Ort Leute zu kennen, die Jugendliche bei der Lehrstellensuche unterstützen könnten.

Es müssten dies Personen sein, die sowohl die Schulseite als auch den Bereich der Wirtschaft kennen.

Sie könnten das Angebot der Schule ergänzen und Jugendliche (die wollen) sinnvoll unterstützen.

Speicher hat ein solches Projekt und damit gute Erfahrungen gemacht.

Aus meiner Sicht wären 2-3 Ansprechpersonen eine gute Sache, es ist aber nicht unbedingt drängend, da sich die Lehrstellensituation in letzter Zeit eher entspannt hat.

Zudem müssten diese Personen unseren Berufswahlprozess gut kennen.

Bevor man ein solches Projekt startet, müssten wir von der Sek als Partner also unbedingt eingebunden werden.

Auch im Jahr 2016 sieht es bezüglich Stellensituation der Jugendlichen nach der Sekundarschule sehr gut aus. Der Aufbau eines Netzwerkes ist nicht nötig. Die Schule bietet ein gutes Setting an. Durch die überschaubare Grösse kann auf individuell auf die jeweiligen Jugendlichen eingegangen werden.

Durch den guten Kontakt zum örtlichen Gewerbe können individuelle Lösungen gesucht und gefunden werden. Die Berufsberatung ist monatlich in der Schule vor Ort und kennt so frühzeitig die schwierigeren Fälle.

Das Setting wird durch den Kanton mit dem 10. Schuljahr und der Brücke AR weiter geführt.

Bei Lehrabbrüchen ist jeweils die Berufsschule und die dortige Berufsberaterin involviert. So dass zusammen mit den Verantwortlichen und den Jugendlichen nach Lösungen gesucht wird. Die Jugendlichen können z.B. nach Lehrabbrüchen auch bei der Brücke AR einsteigen und eine gute Lösung gefunden werden.

Durch die Sozialstruktur der Jugendlichen in Teufen (z.B. wenig Jugendliche mit Migrationshintergrund) und die aktuelle Lehrstellensituation hat diese Massnahme aus unserer Sicht im Moment nicht Priorität.

Stand 1. März 2016

Massnahme 13 Freie Nutzung von Aussensportanlagen

Massnahme	Überprüfung und Umsetzung von Möglichkeiten, die Aussensportanlagen der freien Nutzung vermehrt zur Verfügung stellen zu können.
Ausgangslage	Die Resultate der Befragungen 2010 und 2012 ergeben, dass die Hälfte aller Befragten die freie Zugänglichkeit der Aussensportanlagen als zu oft eingeschränkt befindet. Ebenso sind sie der Meinung, dass die Rasen zu oft gesperrt sind und der Kunstrasen nicht zur freien Verfügung steht.
Ziel	Erhöhung der freien Nutzung der bestehenden Aussensportanlagen.
Inhalt	Die bestehende Nutzung der Sportanlagen wird überprüft. Es wird abgeklärt, ob diese den Bedürfnissen von Sporttreibenden, Kindern, Jugendlichen und Familien entspricht.
Verantwortung	Federführung: Kinder- und Jugendkommission Mitarbeit / Partner: Betriebe und Sicherheit
Quelle	Grundlagenkonzept Kinder- und Jugendarbeit Teufen; Schülerbefragung 2010; Befragungsergebnisse /Workshop „Kinderfreundliche Gemeinde“ 2012.
Zeitraumen	2013: Abklärung 2014: Planung und Konzeptüberarbeitung 2015: Umsetzung / Evaluation 2016: Weiterführung / ggf. nötige Anpassungen
Kostenrahmen	laufendes Budget

Stellungnahme Betriebe und Sicherheit:

Die gemeindeeigenen Aussensportanlagen stehen grundsätzlich allen Interessierten zur Benützung offen.

Neben dem Hauptplatz der Sportanlage Landhaus sind das auch die Rasenplätze hinter dem Altersheim

Lindenhügel, beim Zeughausplatz und Alleeweg.

Trainings und Sportanlässe von Sportvereinen o. ä. haben Vorrang.

Hauptplatz Landhaus:

Der Rasen wird gesperrt, wenn

- Rasenpflege und –unterhalt durchgeführt wird

- der Rasen aus Witterungsgründen nicht bespielbar ist bzw. geschont werden muss

Die Kinder- und Jugendkommission nimmt die Wünsche von Kindern und Jugendlichen zu diesem Thema auf und gibt entsprechende Anträge an das Ressort B+S weiter.

2016

Diese Massnahme ist abgeschlossen, da die Anlage frei zugänglich ist, ausgenommen während Unterhalt, Sportveranstaltungen.

Massnahme 14 Offene Turnhallen

Massnahme	Pilotprojekt: Öffnung einzelner Turnhallen am Wochenende	
Ausgangslage	Die Gemeinde Teufen verfügt über mehrere gut ausgebaute Turnhallen, welche der Öffentlichkeit nur in beschränkter Masse zur Verfügung stehen. Die Kinder und Jugendlichen wünschen sich Zugang am Wochenende. Bestehende Projekte, wie beispielsweise Open Sunday, ermöglichen breiteren Kreisen die Nutzung von Turnhallen am Wochenende.	
Ziel	Wetterunabhängige Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche.	
Inhalt	Von Herbst- bis Frühlingsferien werden jeden Sonntag Open Sunday Veranstaltungen für Kinder der Primarstufe durchgeführt. Betreut werden die teilnehmenden Kinder von einem Team, bestehend aus erwachsenen Leitungspersonen, Jugendlichen sowie Freiwilligen aus der Gemeinde.	
Verantwortung	Federführung:	Kinder- und Jugendkommission
	Mitarbeit / Partner:	Betriebe und Sicherheit, Turnverein Teufen, FC Teufen, weitere Vereine
Quelle	Grundlagenkonzept Kinder- und Jugendarbeit Teufen; Schülerbefragung 2010; Befragungsergebnisse /Workshop „Kinderfreundliche Gemeinde“ 2012	
Zeitraumen	2012: Start Pilotprojekt 2013: Umsetzung / Evaluation 2014: eventuell Weiterführung / ggf. nötige Anpassungen	
Kostenrahmen	laufendes Budget	

Stellungnahme KIJUKO:**Erfolgt:**

In Zusammenarbeit mit dem Kantonalen Amt für Gesundheit, der Stiftung Idee Sport und der Kinder- und Jugendarbeit wurde im Winter 2012/13 das Projekt Open Sunday gestartet. Nach einer ersten Saison wurde eine gründliche Evaluation durch die Kinder- und Jugendarbeit und die Stiftung Idee Sport durchgeführt. Es wurden Massnahmen zur Verbesserung in der Anfangsphase, wie Öffentlichkeitsarbeit, vermehrter Einbezug der Schulen, Rekrutierung der Juniorcoaches in enger Zusammenarbeit mit der KJAT beschlossen ebenso wurden die Öffnungszeiten dem Ferienplan der Gemeinde Teufen angepasst. Eine Zusammenarbeit mit der Nachbargemeinde Speicher fand statt.

Dieses Projekt wurde mangels Interesse im 2014 eingestellt.

In Teufen sind sehr viele Kinder und Jugendliche in diversen Sportvereinen engagiert, so dass dieses Projekt in Teufen nicht als Bedarf erkannt wurde.

2016

Massnahme ist abgeschlossen

Massnahme 15 Attraktivitätssteigerung des Freibades

Massnahme	Überprüfung der Möglichkeit, das bestehende Freibad noch attraktiver für Kinder und Jugendliche zu gestalten.
Ausgangslage	Im Freibad Teufen gab es vor Jahren ein 3m Sprungturm, welcher aus Sicherheitsgründen entfernt wurde. Das Bedauern der Kinder und Jugendlichen ist bis heute spürbar. Ein Ersatz oder Wiederaufbau ist immer wieder Thema, so auch in den Umfragen 2010 und 2012. Ebenso werden die Vergrösserung der bestehenden Rutschanlage sowie das Wiedereinsetzen von Wasserspielgeräten (Rutschringe, Banane etc.) gewünscht.
Ziel	Begründete Rückmeldung an die Kinder und Jugendlichen, ob und wie ihrem Wunsch entsprochen werden kann.
Inhalt	Fundierte Abklärung der Möglichkeiten und begründeter Entscheid zuhanden der Kinder und Jugendlichen via Kinder- und Jugendkommission.
Verantwortung	Federführung: Kinder- und Jugendkommission Mitarbeit / Partner: Betriebe und Sicherheit, Baukommission
Quelle	Grundlagenkonzept Kinder- und Jugendarbeit Teufen; Schülerbefragung 2010; Befragungsergebnisse /Workshop „Kinderfreundliche Gemeinde“ 2012
Zeitraumen	2012: Weiterleitung Bericht zur Bearbeitung und Beantwortung an Betriebe und Sicherheit. 2013: Antwort an die Kinder- und Jugendkommission zuhanden der Kinder und Jugendlichen.
Kostenrahmen	laufendes Budget

Stellungnahme KIJUKO:**Erfolgt:**

Die Erstellung eines von den Jugendlichen gewünschten Sprungturmes konnte leider aufgrund baulicher Vorgaben nicht realisiert werden. Die KJAT begleitete jedoch diesen Prozess, indem die Jugendlichen lernten, dass grössere bauliche Massnahmen von verschiedenen bestehenden Vorgaben begrenzt sind. Die Jugendlichen erhielten so einen Einblick in die Komplexität des Baurechts.

2016

Massnahme ist abgeschlossen